

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	19
Abkürzungsverzeichnis	21
1 Einleitung und Einführung in die Theorie der Sozialpolitik	23
2 Eckpunkte einer (Gestalt-)Theorie der Sozialpolitik	31
2.1 Der aktuelle Stand der Theorie der Sozialpolitik: Problemanzeigen und Schlussfolgerungen	31
2.2 Aktuelle gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen	43
2.3 Gestalttheorie	49
2.3.1 Erkenntnis- und wissenschaftstheoretische Verortung	56
2.3.2 Kategorien, Regeln und Schemata	67
2.3.3 Menschliche Wahrnehmung, Emotionen, Motivationen, Verhaltenskonsequenzen	79
2.3.4 Analytische Vereinfachung mit der Verhaltensannahme „schwache Rationalität“	83
2.3.5 Das begriffliche Problem „Verhaltensanomalie“ im Rationalitätskonzept	86
2.3.6 Sozialpsychologie als Grundlage der Modellierung sowie der Orientierung für die Sozialpolitik	92
2.3.7 Invarianz und Wandel bei spontanen Ordnungen	94
2.3.8 Normative Bezugspunkte	110
2.3.9 Gestalttheorie vs. andere sozialpsychologische Schulen	115
2.3.10 Krisen, Pfadabhängigkeiten und spezielle Resilienzanforderungen an sozialstaatliche Programme	120
2.4 Der Kern einer (Gestalt-)Theorie der Sozialpolitik und der Argumentationsweg in diesem Buch	122
3 Entwicklungslinien der Theorie der Sozialpolitik	127
3.1 Philosophische und politologische Diskurse zur Theorie der Sozialpolitik (<i>Ernst-Ulrich Huster</i>)	129
3.1.1 Soziale Problemlage – Soziale Norm – Soziale Bewegung	129

3.1.2	Philosophisch-anthropologische Grundmuster: Individuum, Gesellschaft, Staat – Normative Grundpositionen zur Beschreibung des sozialen Bedarfs	132
3.1.3	Die Grundnormen: Freiheit, Gerechtigkeit, Frieden	136
3.2	Symptome sozialer Probleme und Problemanzeigen (<i>Ernst-Ulrich Huster</i>)	138
3.3	Mikroökonomische Theorien des sogenannten Markt- und Staatsversagens	139
3.3.1	Marktversagen (<i>Mitautor: Christian Brückner</i>)	139
3.3.2	Staatsversagen	159
3.3.3	Haushalte und Zivilgesellschaft als fehlende Ebenen?	170
3.4	Makroökonomische Ansätze zur Rolle der Sozialpolitik in Marktgesellschaften (<i>Ulrich Klüh</i>)	173
3.4.1	Makroökonomie und Sozialpolitik im Wechselspiel	175
3.4.2	Kurze Frist: Konjunkturzyklus und Sozialpolitik	176
3.4.3	Lange Frist: Wachstum, Verteilung und Sozialpolitik	177
3.4.4	Makroökonomik und Sozialpolitik: Ein Dualismus?	179
3.4.5	Zwei Annäherungsversuche	182
3.4.6	Wellen und Partikel	185
3.5	Effizienz und Gerechtigkeit im Widerstreit?	187
3.5.1	Soziologisch-politologische Zugänge (<i>Ernst-Ulrich Huster</i>)	187
3.5.2	Ökonomisch orientierte Ansätze	189
3.5.3	Freiheit, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit	197
3.6	Sozialer Frieden – nach innen und nach außen (<i>Ernst-Ulrich Huster</i>)	207
3.7	Geschichte sozialstaatlicher Entwicklungslinien und die Theorie der Sozialpolitik (<i>Ernst-Ulrich Huster</i>)	208
3.8	Offene Fragen	216
4	Menschen- und Gesellschaftsbilder – Macht- und Kulturgebundenheit vs. Selbstbestimmung	221
4.1	Das Grundsatzproblem und ausgewählte Zugänge	224
4.2	Beispiele für verschiedene Ansätze	244
4.2.1	Einführende Bemerkungen zur Auswahl der vorgestellten Denktraditionen	244
4.2.2	Beispiel 1: Liberale und neoliberale Theorien	254
4.2.2.1	David Hume (<i>Richard Sturn</i>)	256
4.2.2.2	Adam Smith (<i>Richard Sturn</i>)	260
4.2.2.3	John Stuart Mill (<i>Hans Nutzinger</i>)	263
4.2.2.4	Ludwig v. Mises	269
4.2.2.5	Friedrich A. von Hayek	271
4.2.2.6	Alexander Rüstow (<i>Julian Dörr und Nils Goldschmidt</i>)	277
4.2.2.7	Eduard Heimann	283

4.2.3	Beispiel 2: Foucaults Gouvernementalitätsansatz (<i>Thomas Dumke</i>)	291
4.2.4	Beispiel 3: Bourdieus Thesen zur „Einkörperung“ sozialer Strukturen (<i>Thomas Dumke</i>)	304
4.2.5	Beispiel 4: Jürgen Habermas und seine Theorie des kommunikativen Handelns (<i>Ute Müller-Giebeler</i>)	313
4.2.6	Beispiel 5: Sozialethische Zugänge, speziell christliche Sozialethik und christliches Menschenbild	321
4.2.6.1	Das christliche Menschenbild: Einführung	322
4.2.6.2	Das christliche Menschenbild in heutigem Verständnis (<i>Ulrike Scherf</i>)	323
4.2.6.3	Gegenseitige Verantwortung aus Sicht eines Ansatz- zes der christlichen Sozialethik (<i>Stefan Heuser</i>)	326
4.3	Und noch einmal: Rationalität	342
4.4	Der „wahre“ Mensch vs. vereinfachende, analytisch begründete Verhaltensannahmen	348
4.4.1	Isolation und Abstraktion	349
4.4.2	Die normativ-explikative Doppelbedeutung des Rationalprinzips	360
4.4.3	Rationalität: Implizite Annahme der Kontextunabhängigkeit in ökonomischen Modellen	363
4.5	Offene Fragen	363
5	Spontane Ordnungen und Systemdynamik:	
	Individuelles Verhalten, Muster, Märkte, Institutionen	367
5.1	Spontane Ordnungen als naturwissenschaftliche Phänomene	370
5.2	Evolutionstheorie(n) und patterned variation	374
5.3	Psychologie des Menschen, kulturelle und soziale Evolution	389
5.3.1	Wolfgang Metzgers Theorie spontaner Ordnungen und der gestalttheoretische Ansatz zu Individuum, Gruppe und Gesellschaft (<i>Marianne Soff</i>)	394
5.3.2	Adam Smith und John Stuart Mill zur Güte der Marktkoordination	406
5.3.3	Ökonomische Neoklassik im engen und im weiten Sinne	407
5.3.4	Evolutionsoökonomik	409
5.3.5	Die Theorie adaptiver Präferenzen und der gesellschaftliche Fortschrittsfad	425
5.3.6	Friedrich v. Hayeks Theorie spontaner gesellschaftlicher Ordnungen (<i>Julian Dörr und Johanna Hochloff</i>)	435
5.3.7	Ludwig v. Mises, Joseph Schumpeter und John M. Keynes zur Existenz und Güte spontaner Ordnungen (<i>Volker Caspari</i>)	445

5.4	Institutionen als spontane Ordnung: Ansätze der neuen Institutionenökonomik (<i>Mathias Erlei</i>)	457
5.4.1	Die Mehrstufigkeit von Institutionen	458
5.4.2	Die Spontaneität des Institutionensystems im privaten Sektor	459
5.4.3	Die Spontaneität der obersten formalen Institutionen einer Gesellschaft	466
5.5	Exogene Setzung von Institutionen: der ordoliberalen Ansatz (<i>Mathias Erlei</i>)	469
5.6	Macht und spontane Ordnungen (<i>Thomas Dumke</i>)	471
5.6.1	Machtbegriffe	472
5.6.2	„Gelenkte“ spontane Ordnungen als spezielle Foucault-Interpretation	485
5.7	Offene Fragen	493
6	(Gestalt-)Theorie der Sozialpolitik:	
	Ziele, Erkenntnisse und Wege	497
6.1	Sozialpsychologie auf gestalttheoretischen Grundlagen	497
6.1.1	Sozialpsychologische Phänomene sowie Thesen und Erkenntnisse aus der Verhaltensökonomik und der Glücksforschung: Einbettung in die Gestalttheorie und sozialpolitische Konsequenzen	498
6.1.2	Umgang mit Risiken	528
6.1.3	Implizites, stilles Wissen	544
6.1.4	Verhaltensökonomik und Gestalttheorie	551
6.1.5	Die Feldtheorie Kurt Lewins und der sozialpsychologische Ansatz Solomon Aschs (<i>zu Lewin: Gerhard Stemberger</i>)	553
6.2	Konsequenzen im Hinblick auf Annahmen zu Autonomie, Mündigkeit, Rationalität und Verantwortungsfähigkeit	565
6.3	Analytische Konsequenzen aus gestalttheoretischen Überlegungen	567
6.4	Kategorien mit Bedeutungswechsel: Das Beispiel Neoliberalismus	568
6.5	Menschenwürde und menschenwürdige Ordnung	597
6.5.1	Konzepte im Zusammenhang mit der Menschenwürde	599
6.5.2	Teilhabe und Menschenwürde	604
6.6	Demokratiethoretische Beiträge der Gestalttheorie	606
6.7	Sozialstaatliche Alternativen (<i>Benedikt Bender</i>)	610
6.8	Krisen, Pfadabhängigkeiten und Resilienz des sozialstaatlichen Programms (<i>Richard Sturm</i>)	630
6.8.1	Stabilisierung durch Steuer- und Transferregeln	630
6.8.2	Nachhaltigkeitsdilemmata	633
6.8.3	Funktionen und Logiken sozialstaatlicher Rahmung	634
6.8.4	Inklusion, Kategorienbildung und gestalt switches	637
6.9	Gestalttheorie und der Intersektionalitätsansatz (<i>Nicole von Langsdorff</i>)	639

6.10	Gemeinschaft und Gesellschaft im Zeitalter von Globalisierung und Digitalisierung (<i>Stefan Kolev</i>)	646
6.11	Der Dritte Sektor in einer dreigliedrigen Sozialpolitik (<i>bis incl. 6.11.5: Michael Vilain</i>)	660
6.11.1	Der Dritte Sektor und Marktsteuerung	667
6.11.2	Dysfunktionale gesellschaftliche Ergebnisse marktlicher Steuerung	668
6.11.2.1	Dysfunktionale gesellschaftliche Ergebnisse durch Marktversagen	677
6.11.3	Der Dritte Sektor und staatliche Steuerung	685
6.11.3.1	Der Dritte Sektor und Staatsversagen	685
6.11.3.2	Der Dritte Sektor in den Phasen des politischen Prozesses	693
6.11.4	Die Logik des Dritten Sektors und Dritte-Sektor-Versagen	696
6.11.5	Die dreigliedrige Sozialpolitik	704
6.11.6	Sozialwirtschaftliche Akteure der Sozialpolitik mit dem Fokus auf das Genossenschaftswesen (<i>Juhani Laurinkari</i>)	711
6.11.7	Diakonie und Caritas als sozialwirtschaftliche und sozial- politische Akteure (<i>in Kooperation mit Wolfgang Gern</i>)	729
6.12	Stasis, Veränderung und Sozialstaatsreformen	749
6.13	Reformoptionen und -wege aus gestalttheoretischer Sicht	766
7	Die (Gestalt-)Theorie der Sozialpolitik als Orientierung für sozialpolitische Felder	771
7.1	Wirtschafts- und Sozialpolitik (<i>Ko-Autor zum Teil „Politikverständnis“: Willehad Lanwer</i>)	771
7.2	Die Interdependenz sozialpolitischer Felder und die Identifizierung der analytisch „relevanten Ganzheit“ (<i>Remi Maier-Rigaud</i>)	775
7.2.1	Doppelte Entfremdung der Sozialpolitik	776
7.2.2	Exemplarisches: Zu den Pfadwechseln in der GKV-Finanzierung und deren Folgen	779
7.2.3	Wege zur sozialpolitischen „Ganzheit“	781
7.2.4	Die Notwendigkeit eines gesellschaftspolitischen Leitbildes für die Sozialpolitik: Sozialpolitik als Gesellschaftspolitik, strukturgestaltende Sozialpolitik und Vitalpolitik	784
7.3	Familienpolitik (<i>7.3.1–7.3.3: Ute Müller-Giebeler</i>)	789
7.3.1	Familienpolitische Ziele der Gegenwart	792
7.3.2	Maßnahmen einer „nachhaltigen“ Familienpolitik	794
7.3.3	Theoretische Modellierungen der Fertilitätsentscheidungen von Eltern und der bevölkerungspolitischen Wirksamkeit familienpolitischer Maßnahmen	795
7.3.4	Reziprozitätssystem, Geschlechterrollen und Arbeitsteilung im Haushalt	803

7.4	Gesundheitspolitik (7.4.1–7.4.3: <i>Alexa Köhler-Offierski und Holger Kirsch</i>)	836
7.4.1	Soziale Ungleichheit und gesundheitliche Ungleichheit	840
7.4.2	Gesundheit/Krankheit: Modelle, rechtliche Rahmenbedingungen und Auswirkungen auf die Beziehungen zwischen Ärzt_innen und Patient_innen	853
7.4.3	Veränderungen in den sozialen Rollen im Gesundheitswesen	857
7.4.4	Krankenversicherungen und die Struktur des Gesundheitssystems	862
7.4.5	Die sozialpolitische Rolle der Gesundheitswirtschaft (<i>Dennis A. Ostwald</i>)	868
7.5	Arbeitsmarktpolitik (7.5.1–7.5.4: <i>Sandra Hofmann, Werner Sesselmeier und Aysel Yollu-Tok</i>)	881
7.5.1	Die Doppelfunktion der Arbeitsmarktpolitik	881
7.5.2	Die dominierende Arbeitsmarkttheorie als Grundlage der Arbeitsmarktpolitik	887
7.5.2.1	Das neu-keynesianische Arbeitsmarktmodell	888
7.5.2.2	Kritik am neu-keynesianischen Arbeitsmarktmodell	894
7.5.3	Herausforderungen für die Sozialpolitik	899
7.5.4	Die Gelegenheit für eine lebenslauforientierten Arbeitsmarktpolitik	906
7.5.5	Unternehmung vs. Markt: Wahrnehmungsunterschiede	909
7.5.6	Motivation, Verpflichtung, Lohn- und Einstellungsstandards	911
7.5.7	Arbeitsmarkttheoretische und -politische Konsequenzen	919
7.6	Verteilungspolitik	920
7.6.1	Einkommensverteilung, Armut und Verteilungspolitik	926
7.6.2	Vermögensverteilungspolitik	969
7.7	Kommunale Sozialpolitik (<i>Markus Emanuel</i>)	983
7.7.1	Die Kommune im Mehr-Ebenen-System der Bundesrepublik Deutschland	986
7.7.2	Handlungsformen, Handlungsfelder und Handlungskontexte kommunaler Sozialpolitik	988
7.7.3	Erbringungskontexte für soziale Dienstleistungen als Aktionsfeld Kommunaler Sozialpolitik und die Herausforderung ihrer sozialpolitischen Analyse am Beispiel der Kinder- und Jugendhilfe	994
7.8	Sozialversicherungen, steuerfinanzierte Transfers und die Alimentationslogik	1009
7.8.1	Gesetzliche Sozialversicherungen in Deutschland	1009
7.8.2	Sozialversicherungen und die wahrgenommene Gesamtlogik des Sozialstaats	1016

7.8.3	Detailänderungen aus gestalttheoretischer Sicht: das Beispiel des Renteneintrittsalters (<i>Remi Maier-Rigaud</i>)	1020
7.9	Wohnungspolitik	1034
7.10	Bildungspolitik	1048
7.10.1	Das ökonomische Koordinationsproblem im Zusammenhang mit der Bildung	1052
7.10.2	Marktsteuerung, Politik und traditionelle Argumente des Marktversagens	1054
7.10.3	Der meritorische Charakter der Bildung	1057
7.11	Politik für Menschen mit Beeinträchtigungen (<i>Willehad Lanwer</i>)	1074
7.12	Grundsicherungspolitik (<i>Maria Meyer-Höger</i>)	1083
7.13	Konvergenz von Sozialstaaten? Das Beispiel der EU (<i>Aysel Yollu-Tok</i>) ..	1101
7.14	Offene Fragen?	1116

8	Die gestalttheoretisch orientierte Theorie der Sozialpolitik: Zusammenfassung und Konsequenzen für Theorieweiterentwicklungen sowie für die Politik	1119
8.1	Zusammenfassung und Bedeutung des neuen Ansatzes einer Theorie der Sozialpolitik	1119
8.2	Nomen est omen: Sozialpolitik als Lebenslagen-, Lebensraum-, Lebensverlaufs-, Inklusions-, Partizipations- und/oder Vitalpolitik	1122
8.3	Nachhaltigkeitspolitik	1126
8.4	Drei Zukunftsszenarien angesichts ökologischer Herausforderungen, der Digitalisierung der Wirtschaft und der Anfälligkeit des Systems für multiple, interdependente Krisen	1146
8.4.1	Keine substantielle grundsätzliche Änderung in der Koordinationsstruktur von Ökonomien	1154
8.4.2	Marktkoordinierung verliert an Bedeutung	1159
8.4.3	Marktkoordinierung gewinnt an Bedeutung	1161
8.5	Die Rolle von Utopien für Transformationen	1163
8.6	Sozialpolitik als social engineering?	1166
8.7	Die Apriorismus-Falle in der Theorie der Sozialpolitik	1170
8.8	Sozialpolitische Herausforderungen	1172

Literatur	1177
------------------------	-------------

Personenregister	1289
-------------------------------	-------------

Sachregister	1307
---------------------------	-------------

Autorinnen und Autoren	1357
-------------------------------------	-------------